Aus der Geschichte

Für kurze Zeit wurde ein ehemaliger Kaplan Ehrenbürger von Pressbaum. Aber schon nach einem Jahr wurde die Auszeichnung sistiert. Die Gemeinderatsprotokolle von Pressbaum erzählen die Geschichte.
Im Protokoll vom 16. April 1937 ist da zu lesen:

Empfang des Kardinal Innitzer

Bürgerm.: Freitag, den 23. April, 10 Uhr früh erscheint Kardinal Innitzer, um Visitation, Prüfung und Firmung in Pressbaum vorzunehmen. Wir müssen rechnen, wie er das zu tun pflegt, dass er etwas früher kommt. Ich lade daher alle Gemeinderäte ein, am Empfang teilzunehmen u.z. sich um ¼ 8 Uhr früh bei Pfarrhof einzufinden. Weiters wird an die Bevölkerung ein Ersuchen hinausgehen, die Hauptstrasse bis Rekawinkel reichlich zu beflaggen und am Empfang teilzunehmen. Es finden der Reihe nach Messe, Firmungsunterreicht, Prüfung, Visitation, Mittagessen bei Herrn Pfarrer Guggenberger, Schulbesuch in Rekawinkel, Besuch im Kloster und der Schule in Tullnerbach statt. Wir werden auch die Feuerwehren dazu einladen. Ich erteile nun Herrn Pfarrer Guggenberger das Wort.
G.V. Guggenberger: Ich bitte den Herrn Bürgermeister und die Gemeidetagsmitglieder, diesen Anlass, dass Seine Eminenz zu erstenmale in unseren Ort kommt, dass wir Seine Eminenz zum Ehrenbürger von Pressbaum ernennen. Er hat seine ganze Laufbahn genommen vom Kooperatorenstübchen in Pressbaum, hat das Doktorat gemacht, wurde Universitätsprofessor, Minister für soziale Verwaltung, wurde 1933 zum Erzbischof ernannt und hat kaum ein Jahr später den Purpur bekommen. Es ist eine ganz besondere Ehre für die Gemeinde, dass wir dem Kardinal, der hier vor 35 Jahren Kooperator gewesen ist, die höchste Auszeichnung, die die Gemeinde zu vergeben hat, verleihen dürfen. Wir ehren uns dadurch nur selbst, und ich weiss, dass er sich riesig darüber freuen wird. Und deshalb bitte ich, dass alle einstimmen, wenn wir ihn zum Ehrenbürger von Pressbaum ernennen.
Bürgerm.: Ich möchte erwähnen, dass wir etwas spät daran sind. Ich weiss nicht, ob es bis Freitag noch möglich sein wird, ein Diplom oder eine Mappe zu beschaffen. In diesem Falle würde nur die mündliche Verkündigung sein, und es müssten später einige Herren im Erzbischöflichen Palais vorsprechen, um die Mappe zu überreichen. Dem hat auch der Finanzausschuss zugestimmt.
Beschluss: Der Antrag des Herrn Geistlichen Rates, Kardinal Innitzer zum Ehrenbürger von Pressbaum zu ernennen, wird einstimmig angenommen. Gleichzeitig wird beschlossen, das Ehrenbürger-Diplom mit einer Photo-Mappe zu verbinden, welche Bilder der Kirche, des Altars, des Kooperatorenstübchens und ein Ortsbild enthalten soll. Weiters wird über Antrag
Bitter: beschlossen, einen Betrag von S 100.- zu stiften, welcher dem Kardinal anlässlich der Vornahme der Firmung zur Verteilung an arme Kinder, welche an der Fimungszeremonie teilnehmen, einzuhändigen ist.

Doch am 26. April 1938 wurde dieser Beschluss dann wieder rückgängig gemacht.

1.) Sistierung von Ehrenbürger-Ernennungen

C.B. Hollitzky: stellt den Antrag, auf Grund des Gesetzes vom 8. April 1938, L.G.70 folgende in der Systemzeit erfolgte Ehrenbürger-Ernennungen zu sistieren:

D o l l f u ß Engelberg, Verleihung i.d.Sitzung v.		*29./3.1934*
S t a r h e m b e r g Ernst Rüdiger	*“*	*“*
D ö g l Ernst	*“*	*26./6.1934*
K l i e b e r Mauritius	*“*	*“*
S c h u s c h n i g g Kurt v.	*“*	*4./7.1936*
R e i t h e r Josef	*“*	*“*
Erzherzog O t t o	*“*	*“*
F i e g l Ing. Leopold	*“*	*14./10.1937*
I n n i t z e r Theodor	*“*	*16./4..1937*

2.) Strassen-Unbenennungen

Es wird beschlossen, die bisherige Starhemberggasse in Planettagasse und die bisherige Feygasse in Horst-Wesselgasse umzubenennen.

Interessant ist, dass die genannten Ehrenbürgerschaften nicht aufgehoben sondern sistiert wurden, was ja eigentlich vorläufig unterbrochen bedeutet.